

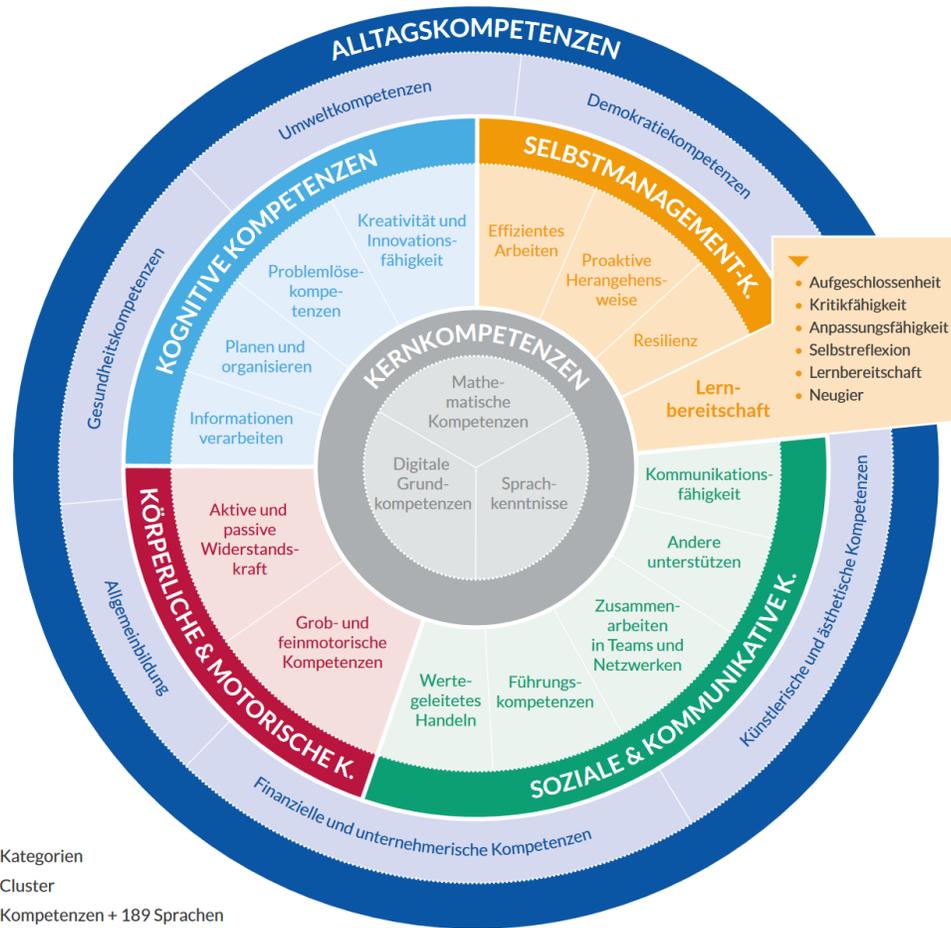
ZUKUNFTSWEISENDE PRÜFUNGSFORMATE

Beispiele und
Systematisierung



Was und warum?

ABBILDUNG 1 Modell transversaler Kompetenzen



6 Kategorien
24 Cluster
95 Kompetenzen + 189 Sprachen

Quelle: Adaptiert von der ESCO-Klassifikation der Europäischen Kommission v1.1. Eigene Darstellung.

JOBMONITOR | BertelsmannStiftung

Allgemeinwissen und Kulturtechniken

Kreativität

Teamwork

Unternehmergeist

Systemisches Denken

Kritisches Denken

Individuelle Lern- und Lehrtechniken

Beziehungskompetenz

Körperwahrnehmung

Selbstregulation

Kommunikationskompetenz

Konfliktlösungskompetenz

Leadership

Persönlichkeitsentwicklung

Naturverbundenheit

Ästhetik

Neugier

Mut

(Selbst-) Liebe

...

ZUKUNFTSWEISENDE PRÜFUNGSFORMATE

Beispiele

1. Klausur Deutsch Kunst, 8 Stunden, Einzelarbeit in der Natur; erwartetes Ergebnis:
 - Eine Zeichnung oder Skizze oder Gemälde von einem Naturgegenstand
 - Ein Text: z.B. ein Gedicht, eine Kurzgeschichte, ein Bericht
 - Eine schriftliche Reflexion zu den Gründen der Auswahl und zur Beziehung zwischen beiden Produkten
 - Unbedingt die Bewertungskriterien vorab mit den Sch. entwickeln!
2. „gleichwertiger komplexer Leistungsnachweis“: im Umweltprofil, (Bio, EK, Rel., Che.) Profilreise nach Sylt, 1 Woche, max. 3 Sch. im Team, erwartetes Ergebnis:
Unterschiedliche Produkte wie Recherche zu Auswirkungen des Klimas auf Pflanzen und Tiere, zur Wirkung der Sandaufschüttungen, zur Veränderung der Meeresströmungen; zum Tourismus; schriftliche und praktische Ergebnisse werden dem Jg. 11 vorgestellt (Präsentationstag).
3. „gleichwertiger komplexer Leistungsnachweis“ Deutsch/Kunst: TN an der Probe eines Kindertheaterstückes im Schauspielhaus, 3 Wochen, Arbeit zu zweit, erwartetes Ergebnis:
 - Modell einer Kulisse zu einem Akt
 - Begründungstext, warum dieser Bühnenaufbau zu dem jeweiligen Akt so konstruiert wurde; Reflexion des ArbeitsprozessesProdukte wurden bei der Premiere in Vitrinen aufgestellt.

GELINGENSBEDINGUNGEN:

- TEAMARBEIT DER LEHRKRÄFTE,
- TRANSPARENZ DER BEWERTUNGSKRITERIEN (MIT DEN SCHÜLER:INNEN VORAB KLÄREN!),
- IMMER EINEN REFLEXIONSTEIL/ARBEITSPROZESSBERICHT ERWARTEN (E- PORTFOLIO)

Weitere Beispiele:

4. Erstellung eines Gutachtens für die Bundesregierung durch Experten unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen zur Frage der Schließung von Schulen in der Pandemie
5. Erarbeitung eines physikalischen Experiments für eine Unterrichtsstunde mit Schüleraktivität für den Jg. 7
6. Kabarett zu einer aktuellen politischen Situation
7. Entwicklung der öffentlichen Schulden - mathematische Modellierung unter verschiedenen ökonomischen Bedingungen
8. Planung und Umsetzung einer Ausstellung mit Podcasts von fiktiven Interviews mit dargestellten Personen, die die TN per Kopfhörer begleitend hören

ZUKUNFTSWEISENDE PRÜFUNGSFORMATE, SYSTEMATISIERUNG

„Schieberegler“ sind denkbar zu:

- Enge oder Öffnung der Vorgaben
- Erfragte Ebene der Kompetenzen (Wissensabfrage, Transfer, eigene Gestaltung)
- Zeitpunkt (festgelegt.....Rahmen festgelegt....flexibel)
- Dauer (30' bis 2 Wochen)
- Zahl der Schüler:innen (12.....Team.....Großgruppe)
- Hilfsmittel/Material (nur der eigene Kopf.....eigene Unterlagen (analog/digital) das ganze Netz)
- Fachbezug - fachübergreifend - fächerverbindend - unabhängig vom Fächerdenken
- Art des Produkts (mündlich...schriftlich...beides...kreativ/praktische Gestaltung,.....reflektiert/handlungsbezogen...)

EIN ABITUR FÜR
DIE ZUKUNFT

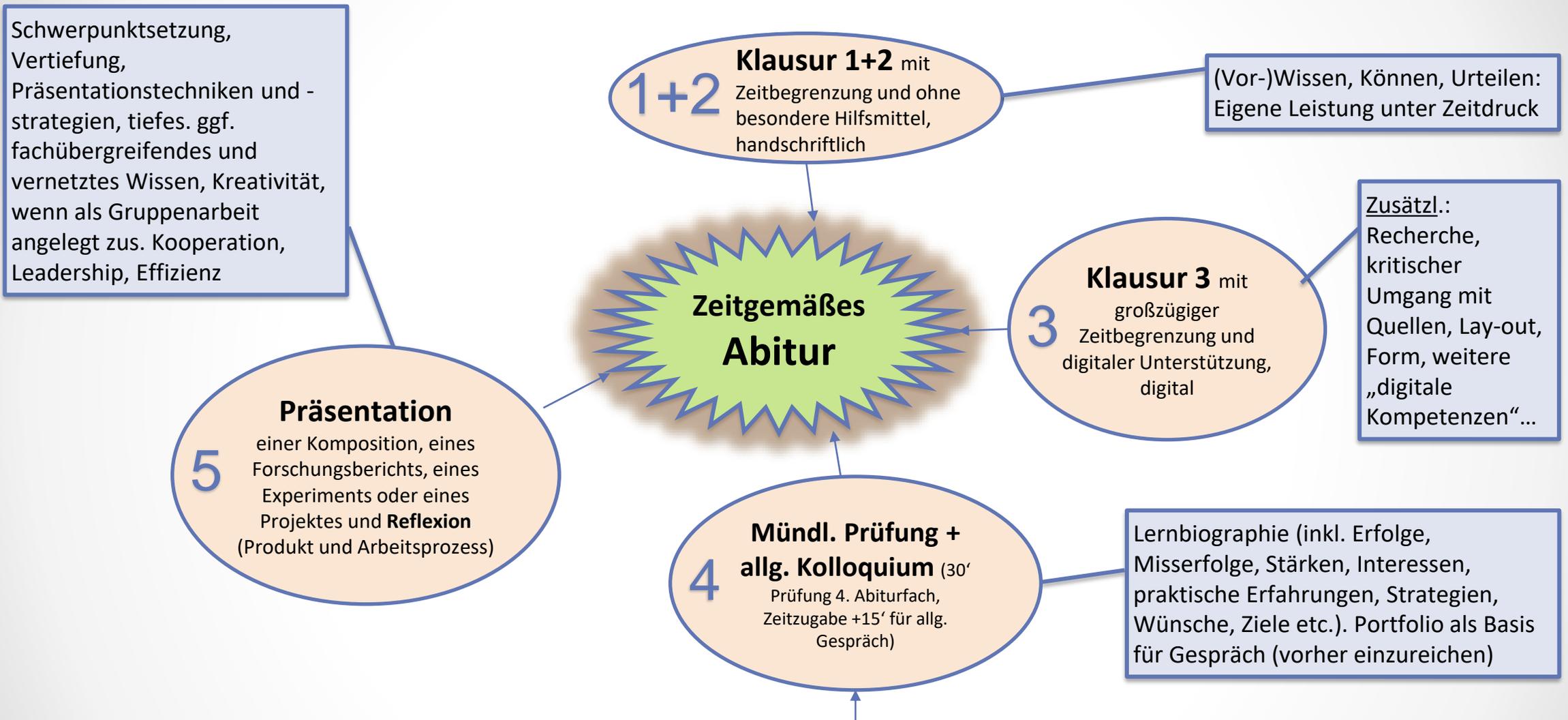
mit 21st Century
Skills

Besondere Lernleistung verbindlich für alle Sch.!

Facharbeit als Chance nutzen!



Die fünf Bausteine einer zeitgemäßen Abiturprüfung



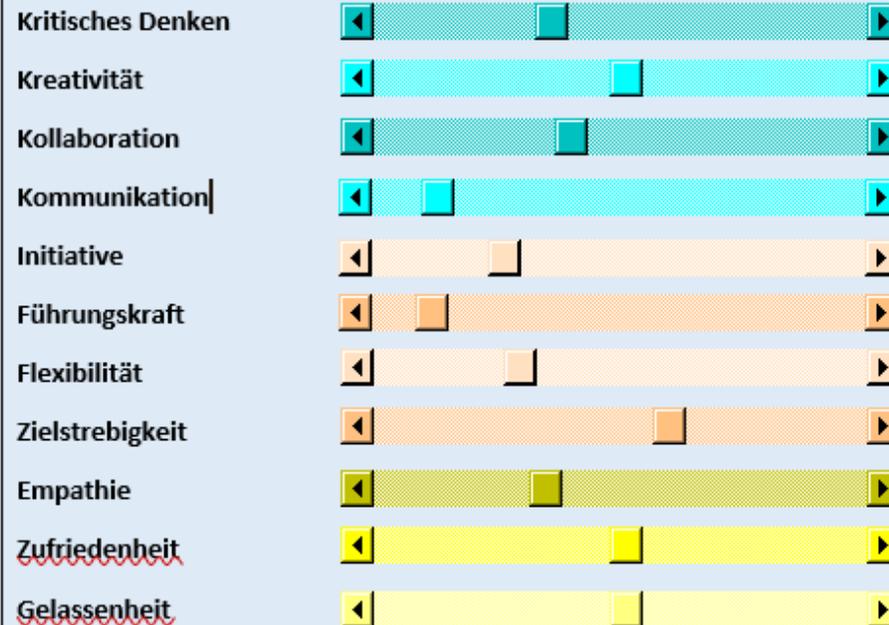
Portfolio (digital – analog; Mahara, Book Creator, OneNote, TaskCards,...)

Q-Phase: Klausuren, Projekte, Forschungsarbeiten, Exkursionen, sonstige Mitarbeit usw. auf Basis von Unterricht unter Anleitung, freien Studienphasen, Forder- und Fördermodulen, Praktika usw.

Entwicklungsstand der Kompetenzen

von: [Name], [Klasse/JGS], [Halbjahr]

Allgemeine Fähigkeiten



Name: Klasse:

In Teamsitzungen vor den Osterferien haben sich die unterrichtenden Lehrkräfte eingehend über seinen derzeitigen Lern- und Leistungsstand beraten. Unser momentaner Eindruck ist in der folgenden Tabelle in übersichtlicher Form festgehalten.

Überblick über das generelle Verhalten im Unterricht

Leistungsbereitschaft ¹	-	<input type="range"/>	+
Sozialverhalten ¹	-	<input type="range"/>	+
Aufmerksamkeit ¹	-	<input type="range"/>	+
Ordnung und Sorgfalt ¹	-	<input type="range"/>	+

Überblick über die fachlichen Leistungen

Deutsch	
Klassenarbeiten	5+
Sonstige Mitarbeit	3-

Mathematik	
Klassenarbeiten	5 und 5
Sonstige Mitarbeit	5

Englisch	
Klassenarbeiten	
Vokabeltests (Durchschnitt)	4+
Sonstige Mitarbeit	3

Latein	
Klassenarbeiten	5-
Vokabeltests (Durchschnitt)	
Sonstige Mitarbeit	5+

Erdkunde	
aktueller Zwischenstand ²	2

Politik	
aktueller Zwischenstand ²	2

Religion	
aktueller Zwischenstand ²	2

Musik	
aktueller Zwischenstand ²	2

Kunst	
aktueller Zwischenstand ²	4

Chemie	
aktueller Zwischenstand ²	3-4

Physik	
aktueller Zwischenstand ²	4+

Sport	
aktueller Zwischenstand ²	2

Allgemeine Bemerkungen

¹ = Die kleine
² = Der hier t
Wochenpl.

Förderempfehlung für das Fach Mathematik (Fachlehrer/in: Frau Hoffrichter)

Beobachtungen der Fachlehrerin bzw. des Fachlehrers:
Es zeigen sich große Probleme schon bei grundlegenden Aufgaben der Prozent- und Zinsrechnung. Auch das Rechnen mit Brüchen und negativen Zahlen ist noch nicht sicher. Im Unterricht ist Jesse häufig abgelenkt und kaum bereit, konzentriert zu arbeiten.

Von der Fachlehrerin bzw. dem Fachlehrer empfohlene Maßnahmen:
Das Thema Bruchrechnung muss dringend vertiefend geübt werden, da es die Grundlage für viele weitere anstehende Themen ist. Außerdem muss das Thema Prozent- und Zinsrechnung wiederholt und aufgearbeitet werden. Dazu können die Materialien aus dem Unterricht genutzt werden, aber z.B. auch Aufgaben in der AntonApp. Ein Besuch des Hauptfachtreffs wird dringend empfohlen.

Förderempfehlung für das Fach Deutsch (Fachlehrer/in: Frau Hildebrand)

Beobachtungen der Fachlehrerin bzw. des Fachlehrers:
 fällt es schwer, komplexe Sätze, besonders Satzgefüge, grammatikalisch richtig zu erfassen. Die Unterscheidung sowie Bildung von Nebensätzen gelingt meist nicht. Ebenso bereitet der Umgang mit Konjunktionen ihm große Schwierigkeiten. Mündlich beteiligt er sich noch zu selten.

Von der Fachlehrerin bzw. dem Fachlehrer empfohlene Maßnahmen:
Die Unterscheidung und die Verwendung von Nebensätzen sollte wiederholt werden.

Aus unserer Sicht ist ein Termin für ein persönliches Gespräch im Rahmen des Schüler-Eltern-Sprechtages am 21. April 2023 dringend erforderlich und wird daher empfohlen.

Für weitere Fragen oder Rücksprachen stehen wir Ihnen natürlich zur Verfügung. Sie erreichen uns am besten per E-Mail (nachname@eg-rheda.de) oder über den TEAMS-Account Ihres Kindes. Zur Vereinbarung eines Termins beim Elternsprechtag am 21. April 2023 nutzen Sie bitte den bekannten beigefügten Laufzettel.

Rheda-Wiedenbrück, 30. März 2023
Ort und Datum

gez. J. Fricke und Dr. G. Siebigs
Unterschrift der Klassenlehrerin bzw. des Klassenlehrers

Hiermit bestätige ich, dass ich die Rückmeldung zum derzeitigen Leistungsstand und zum eventuell bestehenden Förderbedarf meines Sohnes Jesse Ferris und die Empfehlung zu einem Termin am Elternsprechtag zur Kenntnis genommen habe.

Ort und Datum

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Lern- und Unterrichtssettings

Tutorielle Systeme
Flipped Classroom
Learning Analytics

Vernetzung
Recherche
Kollaboration
Produkt



Selbstkontrolle
Selbststeuerung
Feedback
Visible Learning

Interaktiv
Multimedial

Von der Monokultur zum
Mischwald
(Hilbert-Meyer)

Lern- und Arbeitszeiten in Chemie

Fördern:

→ Übungseinheiten, Möglichkeit des Lernens und Fragens in einer kleineren Gruppe

Fordern:

→ → Möglichkeit des selbstständigen Arbeitens, vertiefte Auseinandersetzung mit einem Themenbereich, „Lernen durch Lehren“

Obligatorisch (Doppelstunde)

Alternativ (Einzelstunde)

 <p>1.1 Vorkommen von Kunststoffen 1.2 Einsatz verschiedener Kunststoffe</p>		
 <p>2.1 Kunststoffeigenschaften 2.2 Identifizierung von Kunststoffen</p>	Übung 2: Identifizierung	Arbeit am Projekt
 <p>3.1 Einteilung von Kunststoffen 3.2 Optimierung von Kunststoffen</p>	Übung 3: Kunststoffarten	Arbeit am Projekt
 <p>4. Herstellung von Kunststoffen - Polymerisation</p>	Übung 4: Polymerisation	Arbeit am Projekt
 <p>5. Herstellung von Kunststoffen - Kondensation</p>	Übung 5: Kondensation	Arbeit am Projekt
 <p>6. Herstellung von Kunststoffen Addition</p>	Übung 6: Addition	Arbeit am Projekt
Projektpräsentation: Umweltschutz, Recycling von Kunststoffen		
Projektpräsentation: Mikroplastik		
Projektpräsentation: Natürliche Kunststoffe Gummi, Stärkepolymer und Alginat		

Lern- und Arbeitszeiten in Sport

Hinweise zu den Projektstunden:

- Die Projektstunde ist in Absprache mit den SuS von der 10. in die 7. Stunde vorverlegt
- Die Anwesenheit der SuS wird vor Beginn der Stunde kontrolliert
- Am Ende jeder Projektstunde muss jede Gruppe ein Arbeitsprotokoll einreichen
- Die Gruppen können den Arbeitsort im Gebäude frei wählen, ein Üben des aktiven Parts der Präsentation ist in Absprache mit der LP in der Sporthalle möglich
- Auch das Üben/Festigen oder Aufarbeiten der Tae-Bo Choreographie ist während der Projektstunde möglich (von den SuS nicht in Anspruch genommen worden)

Übersicht der Unterrichtsreihe zum Thema

„Die Vielfalt des Tanzens – Kennenlernen verschiedener Tanzstile“

KW	Doppelstunden (obligatorisch)	Einzelstunden (alternativ) – vorgezogen in die 7. Stunde
35	1. Tae Bo – Kampfsport oder Fitnessstanz? Erlernen erster Faustschläge	<u>Obligatorisch</u> : Fitnessstunde Tae Bo mit Stephi
36	2. Kick it like Billy Blank – Videotraining zu ausgewählten Fußkicks	(Entfall)
37	3. Jetzt wird's kreativ – Gestalten eines Musikbogens als Grundlage der Choreographieentwicklung	Themen- und Gruppenfindung und gemeinsames Festlegen von Bewertungskriterien
38	4. Dynamik der Bewegungen – Weiterentwicklung der Choreografien mit besonderer Beachtung der Kraft und Spannung der Bewegungen	Projektarbeit
39	EVA - Projektarbeit	
40	EVA - Projektarbeit	Projektarbeit
41	Herbstferien	
42		
43	5. Wer soll wohin? – Weiterentwicklung unter besonderer Beachtung der Raumnutzung	Projektarbeit
44	6. Festigung und Zwischensicherung der Choreographien (Quartalsende)	Blockveranstaltung: Präsentation (Fr. 15:30-18:30 Uhr)
45	7. Wie können wir die Kreativität erhöhen? – Integration des Gestaltungsparameters „Zeit“	Blockveranstaltung: Präsentation (Fr. 15:30-18:30 Uhr)
46.	8. Auch das Ende ist wichtig – Entwicklung eines „Feuerwerks“ zum Abgang	Entfall der folgenden acht Einzelstunden als Ausgleich zu den Blockveranstaltungen
47.	Tae Bo – Videofeedback und abschließender Videodreh für das Bewertungsvideo	
48.	It's showtime! – Präsentation im Plenum	

Lern- und Arbeitszeiten in Englisch

Unit: Working and studying abroad

- Part One: The Perks and quirks of studying abroad reading and writing
- Part Two: Gap Years – the good, the bad, the ugly reading and writing
- Part Three: Activity – CVs and interviews

Reading log (Book Creator)

Resources		Noah	Katharina	Hanna	Fred	Luke	Ji	Onur	Malik	Florian	Kubilay	Corvin	Selina	Elia	Viktoria	Everest	Kevin	Ellen	Clara
English language mind map	Text											X	X						X
How English Became English: A Short History of a Global Language	Text		X			*													
What will the English language be like in 100 years	Text		X		X	*				X	X		X		X	X		X	X
What is the future of English	Text					*				X	*		X		X	X		X	X
The Adventure of English	Video													X					
The History of English	Video				X									X					
Accents and dialects	Video													X					
BP vs Cockney English	Video												X	X					
Why study abroad?	Text		X						*	X			X	X	X	X	X	X	X
My life, my hope - my life as an exchange student	Text													X			X	X	
Deciding to study abroad can be tricky for minority ethnic students	Text								X				X	X	X		X		
Speech by Michelle Obama at Stanford University	Speech		X					X	X					X	X				X
USA	Text								X	X				X		X			X
Found in pieces	Poem												X	X					X
Deutschland ist weltweit	Text								X					X					X
Advantages and disadvantages of studying abroad	Text		X			*			X				X	X	X	X	X	X	X
J.K. Rowling's Commencement	Video				X									X	X				
Jim Carrey's Commencement Speech	Video													X					
Best Commencement Speeches	Video													X					
Bik Mayall's Honorate Speech	Video									X									
Byron: Neither here nor there	Text									X									
The Beach	Text / Film													X		X			
The good, the bad, the ugly of volunteer travel	Text												X	X					X
Responsible volunteering abroad	Text												X						
Beware the voluntourists doing good	Text													X					
Interview with Carrie Hessler-Badelet	Interview												X			X			
Gap Years: Wasted Youth?	Text									X			X	X				X	X
Gingo Trails	Film																		
Volunteering: who are you helping?	Text																		X
Are backpackers destroying the	Interview																		X
Is gap-year volunteering a luxury for the rich?	Text											X	X	X					
The future of jobs and education	Video				X	*		X	X				X	X					
The future of education interview	Video				X										X				
Zuckerberg and Harari	Video		X		X			X											
Harari Lessons for the 21st century	Video				X	*										X			
Warren Buffett Why 2% succeed	Speech				X							X	X	X	X				X
OECD Future of Work	Text		X		X	*		X	X				X	X					
Soft Skills Are Essential To The Future	Text		X		X	*		X	X				X	X	X	X			

ZUKUNFTSWEISENDE PRÜFUNGSFORMATE

Argumentationshilfen in KMK Beschlüssen

1. Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe und der Abiturprüfung in der Fassung vom 16.3.2023

https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1972/1972_07_07-VB-gymnasiale-Oberstufe-Abiturpruefung.pdf

2. Strategie der Kultusminister: Bildung in der digitalen Welt

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2017/Digitalstrategie_KMK>Weiterbildung.pdf

3. Lehrern und Lernen in der digitalen Welt; die ergänzende Empfehlung zur Strategie „Bildung in der digitalen Welt“

vom 9.12.2021

https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_12_09-Lehren-und-Lernen-Digi.pdf



IHRE ERFAHRUNGEN UND IDEEN

1. Welche eigenen Erfahrungen haben sie gemacht, die andere TN ermutigen könnten?
 2. Welche Herausforderungen und Chancen sehen Sie?
 3. Welche ersten Schritte können Sie an Ihrer Schule planen?
-